

Gemeinsam *unterwegs*

Der Gemeindebrief der
Ev. Emmaus-Gemeinde Soest




**Emmaus
Soest**

Sommer 2021



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Gründonnerstag: Eine Tischgemeinschaft der besonderen Art	4
Vorgestellt: Ausschuss für Gottesdienst und Kirchenmusik	6
Gesichter der Gemeinde: Zwei Küster stellen sich vor	8
Bau- und Förderverein der Johanneskirche	10
Neugestaltung des Hohne-Gartens am Katharinenchor	12
Ankündigung: Gottesdienst mit Reisesegen	14
Konfis Nord: Immer schön flexibel bleiben	15
Diakoniesammlung Sommer 2021	16
Wo finde ich Infos zur Gemeinde	19
Nachrufe: Wir nehmen Abschied von Axel Steinbrink und Jochen Grote	20
Ansprechpartner in der Gemeinde	22
Kindern Zukunft schenken - Brot für die Welt bittet um Unterstützung	26
Gartenaktion 2021	27
Kindergottesdienst: Zwei Teams ziehen an einem Strang	28

Aufgrund der anhaltenden Coronasituation, erscheint dieser Gemeindebrief in einer deutlich abgespeckten Version. Wir hoffen darauf, in der kommenden Ausgabe wieder über deutlich mehr Gemeindeleben berichten zu können. Bleiben Sie gesund!



Impressum

Der Gemeindebrief „Gemeinsam unterwegs“ wird herausgegeben vom Bevollmächtigtenausschuss der Ev. Emmaus-Gemeinde Soest (Am Hohnekirchhof 1, 59494 Soest).

Verantwortlich (V.i.S.d.P.) für die Redaktion:

Thomas Gano, Kai Hegemann, Ariane Kaiser und Friedemann Kölling.

Layout + Redaktionsleitung: Ariane Kaiser (*worte liebe hoffnung*) - als ehrenamtliches Projekt

Druck: *Druckerei Althoff*, Soest

Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden von den Verfassern selbst verantwortet.

Der Gemeindebrief wird verteilt in Verbindung mit der Diakonischen Sammlung.

Er erscheint in Papierform (Auflage: 4.000 Stück) sowie als E-Mail-Newsletter.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sommer 2021 - wie wird er werden? Dürfen wir nach Monaten der Corona-Einschränkungen endlich wieder ein bisschen mehr Freiheit genießen? Während ich diese Zeilen in den ersten Maitagen schreibe, gehen die Infektionszahlen endlich wieder zurück. Und es keimt Hoffnung auf: Vielleicht ist im Sommer ja sogar Reisen wieder möglich.

Auch Paulus ist auf Reisen; viele Stationen hat er schon besucht, nun ist er in Athen angekommen. Wie viele Gäste bis heute, besucht er die Akropolis und sieht viele Zeugnisse griechischer Kultur. Doch Paulus will auch in Athen vor allem eines: Über seinen Glauben sprechen. Er führt viele Gespräche mit den Menschen in Athen; er spürt ihre Neugier, aber auch ihre Ablehnung.

Wir kennen Paulus und seine Streitlust; beim Lesen seiner Briefe spüre ich an vielen Stellen Ungeduld oder auch Zorn, wenn neu gegründete Gemeinden in Streit geraten und die Botschaft des Glaubens aus dem Blick gerät. Hier aber lernen wir Paulus ganz anders kennen: Er wirbt für den Glauben an den einen Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat - und wir sind Teil dieser Schöpfung. Paulus ist ganz sicher: „Gott ist nicht fern von einem jeden unter uns. Denn in ihm, leben, weben und sind wir.“ Dieser Gott will uns Menschen nah sein - und in Jesus Christus ist er selbst Mensch geworden.

Was ich von Paulus bis heute lerne: Gott ist da - mitten in meinem Leben. Gott will nicht von Ferne ver-

ehrt werden, sondern möchte einen Platz mitten in meinem Leben haben. Das braucht keine großen Worte und theologischen Exkurse. Vielmehr Worte des Vertrauens, wie sie eine Konfirmandengruppe gefunden hat:

„Ich vertraue darauf, dass Gott über dem Himmel und auf der Erde wohnt und alles umschließt; und dass er will, dass wir Himmel und Erde als sein Zuhause erhalten.“

Ich vertraue auf Jesus Christus, der mir Gott nahebringt. Der von Gott her kommt und wieder zu ihm zurückgegangen ist und heute noch wirkt. Er hat für Gott gelitten. Aber Gott war in ihm und hat ihm Recht gegeben. So wird er auch für alle, die leiden, für Gerechtigkeit sorgen.

Ich lebe von Gottes Atem und vertraue mich der Gemeinschaft an, die aus Gottes Kraft heraus lebt und sich für Frieden und Versöhnung einsetzt. Wir werden für immer bei Gott sein, auch nach dem Tod.“

Was für ein Vertrauen! So will ich auch meinen Glauben leben und mit anderen teilen - und ich wünsche mir, dass wir das in den kommenden Monaten wieder viel unbeschwerter und voller Hoffnung tun können. Das wäre doch eine Mut machende Perspektive für den Sommer 2021!

Herzliche Grüße und auf bald! Ihr

Kai Hegemann, Pfarrer

MONATSSPRUCH JULI

„GOTT ist nicht fern von einem jeden unter uns. Denn in IHM, leben, weben und sind wir.“

Apostelgeschichte 17,27

GRÜNDONNERSTAG: EINE TISCHGEMEINSCHAFT DER BESONDEREN ART

In beiden Bezirken der Ev. Emmaus-Gemeinde gibt es seit einigen Jahren die Tradition, am Gründonnerstag, dem Tag, an dem sich Christinnen und Christen der Einsetzung des Abendmahls durch Jesus Christus erinnern, einen besonderen Gottesdienst zu feiern.

Sowohl im Nordbezirk - in der Hohnekirche - als auch im Johannes-Gemeindehaus im Süden wurde die liturgische Feier mit einer Sättigungsmahlzeit verbunden. Damit wird die Praxis der ersten Christen aus der Urgemeinde in Jerusalem auf-

genommen, von denen es in der Apostelgeschichte heißt: *„In den Häusern hielten sie die Feier des Brotbrechens. Voller Freude und in aufrichtiger Herzlichkeit aßen sie miteinander das Mahl“* (Apg. 2,46).

Viele Gemeindeglieder haben diese Art der gottesdienstlichen Gemeinschaft zu schätzen gelernt. Besondere Verkündigungsformen, die alle Sinne anzusprechen versuchen, stim-

mungsvolle Musik, das Weiterreichen von Brot und Kelch aneinander und die dadurch entstehende festliche Atmosphäre auf der einen Seite und das ungezwungene gemeinsame Essen und Trinken, Reden und Lachen im Kirchraum andererseits, schaffen ein ganz

selbstverständliches Verständnis dafür, dass Glauben und Leben, Gemeinschaft mit Gott und Gemeinschaft untereinander untrennbar zusammengehören.

In Corona-Zeiten sind solche Formen kirchlichen Lebens bedauerlicherweise undenkbar. Und so

standen wir vor der Frage, ob es denn eine Alternative geben könnte. Und ja: Wir fanden sie in einer digitalen Feier, in der sich über die Video-Plattform Zoom ca. 70 Menschen für 90 Minuten zusammenfanden.

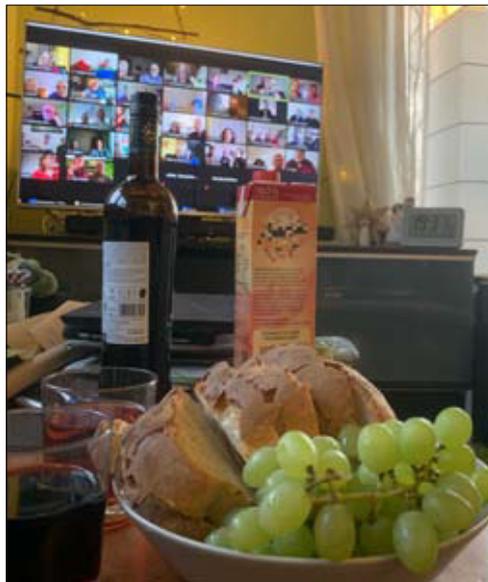
In kleinen Hausgemeinschaften oder auch allein vor dem Tablet, dem Laptop oder der Webcam erlebten sie die Auslegung der Geschichte von der Wüstenwanderung des



Volkes Israel und dessen Stärkung und Sättigung durch Gott mit und konnten das leicht auf die „Corona-Wüsten-Zeit“ übertragen. Sie sangen vertraute und neuere geistliche Lieder, beteten gemeinsam und empfanden die besondere, von Gott selbst gestiftete Gemeinschaft in der Feier des Abendmahls.

Es ist christliche Grundüberzeugung, dass die Mahlgemeinschaft über die Grenzen von Raum und Zeit hinausreicht und unterschiedlichste Menschen miteinander verbindet. Und so kann sie sich dazu sicher auch moderner Technik und der Möglichkeiten des Internets bedienen.

Für das Brot, das einige selbst gebacken hatten, und auch den Becher mit Wein oder Traubensaft hatten alle Mitfeiernden selbst gesorgt. Genauso für einen kleinen Abendimbiss. Denn auch das Essen, Reden und Lachen am Tisch sollte und durfte bei der Tischgemeinschaft der besonderen Art in diesem Jahr nicht ausfallen. So gab es die Möglichkeit, sich in den sogenannten „Break-rooms“ in Tischgruppen zusammenzufinden zum geselligen Teil, bevor mit einem Abendlied und dem Segen die gottesdienstliche Feier ihr Ende fand.



Es ist nicht das Gleiche, wie die sonst erlebte physische Gemeinschaft und die gottesdienstliche Atmosphäre in einem Kirchenraum, wie ihn z.B. die Hohnkirche bietet, da waren sich die Mitfeiernden einig. Und doch war es Stärkung und das Erleben von christlicher Gemeinde, die in den Zeiten der Corona-Pandemie nicht einfach ausfallen dürfen. Und so sind wir auch als Emmaus-Gemeinde immer wieder gefordert, uns auf die veränderten äußeren Bedingungen einzustellen und fantasievolle neue Verkündigungsformen zu finden. Wenn auch die Sehnsucht nach Vertrautem bleibt.

Das christliche Abendmahl wurzelt in der jüdischen Tradition des Passahmahles, die Jesus aufnahm. Bei dieser Mahlzeit, die in der ganzen Welt zerstreute Juden Jahr für Jahr auch nach festen Regeln feiern, gibt es einen letzten Satz, der tiefe Hoffnung und Sehnsucht ausdrückt und lautet: „*Nächstes Jahr in Jerusalem!*“ Vielleicht kann unser Hoffnungssatz lauten: „*Nächstes Jahr wieder in unseren Kirchen und Gemeindegemeinschaften.*“

THOMAS GANO

VORGESTELLT: AUSSCHUSS FÜR GOTTESDIENST & KIRCHENMUSIK

Unsere große Gemeinde hat viele Aufgabenfelder. Alles kann man nicht im Presbyterium vorbereiten oder besprechen. Deshalb haben wir einige Fachausschüsse gegründet, die sich mit speziellen Themen befassen und sozusagen „Gedankenarbeit“ machen.

Ein wichtiges Feld der Gemeindegemeinschaft ist der Gottesdienst, den wir ja, wenn nicht gerade Corona ist, in unseren vier Kirchen in sehr unterschiedlicher Weise feiern. Und natürlich die Kirchenmusik in vielen Formen und Weisen, die die Gottesdienste ausschmückt und zum Lob Gottes einlädt im Hören, Mitsingen und Musizieren.

Unser Ausschuss für Gottesdienst und Kirchenmusik hat sich als erstes die Aufgabe gestellt, eine Art Gottesdienst-Atlas für unsere Gemeinde zu erstellen.

Was findet wo und wann mit welcher Ausrichtung in welcher Kirche oder Gemeindehaus statt? Und da hat unsere Emmaus-Gemeinde viel zu bieten. Neben traditionell ausgestalteten Gottesdiensten gibt es Formate mit neuerer Kirchenmusik, spezielle Formate wie Brot und Wein, Mittendrin und Punkt5, die von Teams vorbereitet werden, Gottesdienste auf den Dörfern, in Seniorenheimen, Schulen und Kindergärten, besondere Feste und Anlässe und natürlich Kindergottesdienste im Nord- und im Süd-Zentrum.

Fragen, die sich uns bei der Sichtung des Gottesdienst-Angebotes stellten, waren u.a.: Was und wieviel können wir noch anbieten, wenn gegen Ende des Jahres eine Pfarrstelle nicht mehr besetzt wird? Was müssen wir lassen und was können wir aufbauen? Welche Gottesdienste feiern wir in den einzelnen Zentren, welche feiern wir zusammen? Die Corona-Zeit hat uns auch ein neues Format gebracht: das digitale Gottesdienstangebot für Erwachsene und Kinder. Zusammen mit dem Arbeitskreis, der sich um die digitalen Formate kümmert, kam uns die Frage, ob denn nach Corona alles so weitergeht, wie wir es gekannt haben, oder ob auch Raum für neue Erfahrungen, kommunikativere Gottesdienste mit viel Gemeinde-Beteiligung geschaffen werden muss.

Zum Thema Kirchenmusik und Kultur sind wir durch Corona noch gar nicht gekommen, aber hier steht auch eine Sichtung und Neuaufstellung für unsere Gemeinde an.

Und diese Menschen arbeiten im Ausschuss mit:



KAROLA KALIPP,
unsere hauptamtliche
Kirchenmusikerin mit
einer halben B-Stelle



BIRGIT SCHÖNLE,
sie gestaltet Gottes-
dienste nicht nur mu-
sikalisch mit und singt
seit langem in der Kan-
torei.



CHRISTEL NIEDERSCHUH,
sie arbeitet seit langem
in der Kindergottes-
dienstarbeit im Nord-
Zentrum mit



ANNETTE GANO,
sie singt in der Kantorei
und gestaltet Gottes-
dienste mit.



MARGOT MÜLLER,
langjähriges Mitglied
der Kantorei an Maria
zur Wiese und Mitarbei-
terin im Gottesdienst



Und ich selbst, STEFAN
WEYER,
ein Pfarrer sollte auch
dabei sein und zur (Kir-
chen)-Musik habe ich ja
eine besondere Liebe....



MELANIE KRILLEKE,
sie gehört zum Orga-
Team von Punkt5 und
singt u.a.in der dor-
tigen Combo

Wir sehnen uns mit Ihnen und Euch
wieder nach Gottesdiensten, Veranstal-
tungen und Konzerten, wo wir alle live
dabei sein können.

STEFAN WEYER

GESICHTER DER GEMEINDE: ZWEI KÜSTER STELLEN SICH VOR

An dieser Stelle möchten wir Ihnen und euch in Zukunft Menschen vorstellen, die für Gemeindearbeit eine große Rolle spielen und die uns interessante Einblicke „Hinter die Kulissen“ gewähren. Den Anfang machen die beiden Küster Dieter Pinther und Andreas Eckhoff.

Liebe Leser des Gemeindebriefes,
ich freue mich darüber, dass mein Kollege und ich uns einmal vorstellen dürfen. Mein Name ist Dieter Pinther, ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Seit Januar 2013 bin ich Küster in der Johanneskirche.



In meinem Dienst orientiere ich mich an biblischen Aussagen, wie zum Beispiel: *„Alles, was ihr zu tun habt, das leistet mit willigem Herzen, als gälte es dem Herrn und nicht den Menschen.“* (Kolosser 3, 23) In dem Bewusstsein meiner Unvollkommenheit, erfreue ich mich aber auch an diesem Vers: *„Gnädig und barmherzig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.“* (Psalm 145, 8)

Vor, während und nach den Gottesdiensten gibt es für mich meist nur einfache Tätigkeiten (z.B. Türen aufschließen und Kerzen anzünden) zu erledigen. Ein Großteil meiner Arbeit besteht darin, die Kirche, das Gemeindehaus und die Außenanlagen sauber und in Ordnung zu halten.

Kleine Reparaturen in Kirche und Gemeindehaus führe ich, als gelernter Schlosser, selbst aus. Außerdem ist man als Küster beim Planen und Organisieren von Veranstaltungen meist stark eingebunden.

Den Blumenschmuck auf dem Altar, der ja auch zu meinen Aufgaben gehört, überlasse ich lieber meiner Frau Christiane.

Was die Arbeit für mich besonders interessant macht, aber zur Zeit leider nahezu ausgeschlossen ist, sind die Begegnungen mit vielen unterschiedlichen Menschen. Darum freue ich mich auf die, hoffentlich nicht weit in der Zukunft liegende, Aufhebung der coronabedingten Einschränkungen.

DIETER PINTHER

Ich bin der „Neue“!

Mein Name ist Andreas Eckhoff, ich bin 51 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und bin seit dem 01. Februar 2020 der neue Küster der Ev. Emmaus-Kirchengemeinde an St. Maria zur Höhe und St. Maria zur Wiese.

Ich bin, wie man so schön sagt, ein waschechtes Wiesekind, aber durch die nachbarschaftliche Nähe und der immer schon engen Zusammenarbeit der ehemaligen Wiese- und Hohnegemeinde auch mit St. Maria zur Höhe eng verbunden. Ich bin in St. Maria zur Wiese getauft und konfirmiert worden, habe dort geheiratet und unsere beiden Kinder Greta und Lukas sind ebenfalls „Wiese-Täuflinge“. Auch war ich Gründungsmitglied des vom damaligen Presbyterium unter der Leitung von Pfarrer Mattenklodt ins Leben gerufenen Gottesdienstbegleiter-Teams der ehemaligen Ev. Wiese-Georgs-Kirchengemeinde. In diesem Team, welches den liturgischen Dienst in der Wiesenkirche und zum Teil der Hohnekirche komplett ehrenamtlich übernommen hat, habe ich unzählige Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und auch Trauerfeiern begleitet. Somit war ich in diesem Bereich bereits fachlich topfit, als ich die Dienste hauptamtlich übernommen habe.

Auch bringe ich mit meiner umfassenden Berufserfahrung alle Voraussetzungen mit, um den ehrenvollen Dienst des Küsters in unserer Gemeinde und den beiden bedeutenden Kirchen sehr gut ausfüllen zu können. Mir liegt sehr daran

den guten Zustand unserer schönen Kirchen, Gemeindehäuser, Gärten und Plätze zu erhalten, diese aber auch weiterzuentwickeln, um sie für unsere moderne Zeit und zukünftige Generationen gut aufzustellen.

Ich bin begeisterter Skifahrer und fahre im Sommer gerne mit meiner Familie an die See (Borkum ist unsere Lieblingsinsel). Des Weiteren finde ich es gut in unserer schönen Stadt zu wohnen, zu leben und mich vielfältig in das gesellschaftliche Leben einzubringen. Ich hoffe, wir kommen nach dieser schweren Zeit ins Gespräch, um miteinander das Gemeindeleben in der Ev. Emmaus-Kirchengemeinde zu gestalten.

Gerne stehe ich für Fragen, Anregungen und natürlich auch für konstruktive Kritik zur Verfügung. Mein Büro ist in der 1. Etage des Wiese-Gemeindehauses, Widumgasse 1, Soest. Zu erreichen bin ich unter +49 160 97025240, oder unter a.eckhoff@emmaus-soest.de. Herzliche Grüße von der Wiese und der Höhe

ANDREAS ECKHOFF



BAU- UND FÖRDERVEREIN DER JOHANNESKIRCHE

Wer sind wir?

Wir kümmern uns um den Erhalt und die zeitgerechte Verbesserung des Grundstückes, der Kirche und der anderen Gebäude der Johanneskirche in der Hamburger Straße in Soest. Die kirchlichen Räume sollen stets funktionsgerecht, zeitgemäß und so wohnlich hergerichtet sein, dass sich Jung und Alt darin wohl fühlen und dort gerne Zeit miteinander verbringen. Hier finden neben Gottesdiensten, Kinder- und Kleinkindergottesdiensten auch Jungscharen, Jugendarbeit, Gospelchor, Senioren- und Kindertanz, verschiedene Hauskreise, Konfirmandenarbeit, Sprachkurse für Flüchtlinge, sowie Frauen- und Männerarbeit statt. Wir unterstützen finanziell und auch durch Mann- und Frauen-Power.

Wie lange gibt es unseren Verein schon?

Im Februar 1982 wurde unser Verein gegründet und hat zur Zeit ca. 120 Mitglieder. Der Verein wird durch einen Vorstand geleitet. Der Vorsitzende ist Paul-



Gerhard Ludwig und der stellvertretende Vorsitzende ist Thomas Osterbrink. Außerdem gehören dem Vorstand die Petra Kollmann als Kassiererin, Felix Speckemeier

als Schriftführer, Achim Streitberg und Sandra Wirßing an.

Was hat der Verein in der Vergangenheit geleistet bzw. woran hat er mitgewirkt?

Eine neue Küche wurde geplant und gebaut und Gruppenräume gestrichen. Alte Heizungen wurden gegen effizientere Heizungen ausgetauscht. Ein Unterstand hinter dem Gemeindehaus wurde gebaut, um auch bei Regen Fahrräder und Kinderwagen unterstellen zu können. Grillen kann man dort auch gut. Die Terrasse hinter dem Gemeindehaus wurde



neu gepflastert und an der Außenfassade des Jugendraumes zur Beschattung eine Markise angebracht. Das Stimmen der Orgel und der Bau des Vordaches für die Kirche wurde finanziell unterstützt. Ein großer Ventilator wurde an die Kirche zu Lüftungszwecken eingebaut. Ein effektives Lüften ist jetzt zügig möglich.

Was steht künftig auf unserem Plan?

Derzeit ist geplant, den hinteren Eingang zum Gemeindehaus neu und ohne Treppenstufen



zu gestalten. Über eine etwa 20 Meter lange schräge Zuwegung sollen künftig Rollstühle, Kinderwagen und auch Warenanlieferungen

wir die Möglichkeit bekommen uns zu treffen, werden wir zur Mitgliederversammlung einladen. Der Termin wird unseren Vereinsmitgliedern dann rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Bericht einen kleinen Einblick in unsere Arbeit gegeben zu haben und würden uns freuen, wenn Sie sich eingeladen fühlen, dem Verein beizutreten oder ihn anderweitig zu unterstützen.

problemloser ins Gemeindehaus gelangen. Unsere Kirche benötigt zwei Fluchttüren um während der Pandemie besser gelüftet werden zu können. Entlang des Windmühlenweges sollen auf dem Kirchgrundstück Stellplätze für ca. zwölf Fahrzeuge angelegt werden.

KONTO:

BAU- UND FÖRDERVEREIN DER JOHANNESKIRCHE SOEST E.V.
IBAN: DE14 4145 0075 0001 0036 98
BIC: WELADED1SOS

Wer kann bei uns mitmachen?

In unserem Verein kann grundsätzlich jede und jeder mitmachen. Der Mindestmitgliedsbeitrag beträgt 12 € im Jahr. Eine Spendenbescheinigung kann erst ab einer jährlichen Zuwendung von 50 € im Jahr ausgestellt werden.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit an Leib und Seele. Kommen Sie gut durch diese besondere Zeit und lassen Sie uns untereinander Kontakt halten.

PAUL-GERHARD LUDWIG

Wie kann ich Mitglied werden?

Mitglied im Bau- und Förderverein der Johanneskirche kann ich werden, indem ich dem Vorstand mein Interesse an der Mitgliedschaft mitteile. Alle Fragen beantworten wir sehr gerne in einem persönlichen Gespräch.

Wie behindert Corona unseren Verein?

Unsere Mitgliederversammlung hat in diesem Jahr noch nicht stattfinden können. Sobald



NEUGESTALTUNG DES HOHNE-GARTENS AM KATHARINENCHOR

Hohnekirche erhält nach umfassender Fassadensanierung letzten Schliff

In den zurückliegenden drei Jahren waren alle Fassadenseiten der Hohnekirche in drei Bauabschnitten umlaufend konserviert und restauriert worden. Ende letzten Jahres erstrahlte sie in neuem Glanz. Für jeden Besucher ein gelungenes Ergebnis, nicht zuletzt deshalb, als sich ihnen die Kirche zunächst mit ihren „Schauseiten“ präsentiert, der Südseite mit dem Tympanon über dem Hauptportal, den Bogenfriesen und Blendbögen über den Fenstern, sowie der Ostseite mit ihrer reichen Ornamentik.



Sie diskutieren den vom Garten- und Landschaftsbau Kötter erarbeiteten Entwurf zur Gestaltung des Hohne-Gartens am Katharinenchor (von links): Wilfried Kötter, Dr. Horst Köhler (Verein zur Erhaltung der Hohnekirche), Dirk Pieper (Architekt des Kirchenkreises), Wolfgang Dettmar (Vorsitzender des Fördervereins), Architekt Markus Sandner, Pfarrer Thomas Gano, Küster Andreas Eckhoff.

Anders präsentiert sich die Nordseite; ihr fehlt das „i-Tüpfelchen“, der neu zu gestaltende Garten entlang dem als Katharinenchor bekannten nördlichen Seitenchor. Hier liegt die Chance, nicht nur das Kirchengebäude als solches bestmöglich ins Bild zu setzen, gewinnen wird auch das Gesamtarrangement, nämlich die Kirche in Verbindung mit der den Garten begleitenden Straße „Am Hohnekirchhof“ mit ihrem wunderschönen Fachwerkensemble.

Dieser eingefriedete Garten führte viele Jahre ein Schattendasein. Bis zu seiner Nutzung als Baustelleneinrichtungsfläche

während der Sanierungsarbeiten zeigte er sich mit unbedeutendem Pflanzenbewuchs, war kaum sinnvoll begehbar, noch weniger sinnvoll nutzbar. Eine Reihe historischer Grabdenkmäler und Erinnerungssteine war nahezu unbeachtet und damit unter Wert aufgestellt. Folglich war auch ein Seitenportal auf der östlichen Seite des nördlichen Seitenschiffs, das den Zutritt zum Garten prinzipiell möglich sein ließ, nicht genutzt.

Diese Situation zu überwinden, war dem letzten Schritt der Hohne-Sanierung, der Gestal-

tung des eingefriedeten Gartens, bereits von Wilfried Kötter vom Garten- und Landschaftsbau Kötter mit einem ersten Vorschlag entworfen worden. Nach anschließender Qualifizierung dieses Vorschlags lagen schließlich drei Entwürfe vor, die den Beteiligten zur gemeinsamen Abstimmung vorgestellt und schließlich in einem finalen Plan zusammengefasst wurden.

Hier die wesentlichen Entscheidungen: Maßgebend für die Auswahl des Pflasters entlang dem Kirchengebäude waren die gefahrlose Begehbarkeit, die Nutzbarkeit mit Rollstühlen und Rollatoren sowie die farbliche Übereinstimmung mit der Fassade der Kirche.

Der Garten wird von außen durch ein schon jetzt vorhandenes Tor auf der Westseite zu betreten sein, nach Veranstaltungen in der Kirche durch das genannte, gegenwärtig nicht genutzte östlich gelegene Portal, wobei eine barrierefreie Nutzung gewährleistet sein wird. Gleichzeitig wird der gepflasterte Weg möglichen Transporten von Stühlen und Tischen zwischen Gemeindehaus und Kirche für besondere Veranstaltungen dienen.



Der finale Entwurf für die Gestaltung des Hohne-Gartens am Katharinenchor.

Frühzeitig vor der Fassadensanierung waren die Grabdenkmäler und Erinnerungssteine geborgen worden: ein barockes Grabdenkmal, eine Gedenkplatte an die Opfer des Ersten Weltkriegs sowie ein Gedenkstein an die des Zweiten Weltkriegs und schließlich drei besonders dekorative Grabdenkmäler aus dem Historismus. Sie werden erneut

in die Gartenanlage integriert, und zwar schwerpunktmäßig im östlichen Teil des Gartens, damit der Zugang auf der Westseite nicht zu einem „Parcours“ zwischen diesen Steinen wird.

Eine „Möblierung“ erfolgt minimal, so dass die Fläche multifunktional zu nutzen sein wird. Gegenüber dem Ein- und Ausgangsportal wird eine monolithische Steinbank stehen, und an der Seitenwand werden zwei Sitzwürfel in einem Feld zwischen zwei Pfeilern positioniert. Bei Bedarf können Stühle und Tische aus der Kirche heraus aufgestellt werden.

Neben der Bepflanzung mit Hochstämmen bei bodendeckender Unterpflanzung folgt die Gestaltung des östlichen Gartenbe-

reichs, der sich um den Katharinenchor legt, einem interessanten Aspekt, der möglicherweise der Gartenanlage künftig den Namen „Hohne-Garten am Katharinenchor“ verleihen wird: Die Bepflanzung sieht vor, dass im November weiß, weißgelb und gelb, auch rosa blühende Pflanzen ihre Blüten entfalten. Der Grund ist der Gedenktag an die heilige Katharina von Alexandrien, der 25. November. Die in genannten Farben zu diesem Zeitpunkt blühenden Pflanzen werden seit jeher im Volksmund Katharinenblumen genannt. Es handelt sich insbesondere um das „Gewöhnliche Leinkraut“, den „Echten Schwarzkümmel“ und die „Herbstzeitlose“.

Es ist nicht zu viel gesagt, dass der Hohne-Garten am Katharinenchor die Kirche nach bereits erfolgter Rundumsanierung nicht nur optisch, sondern wegen seiner Nutzbarkeit, auch praktisch aufwerten wird, was eine wesentliche Bereicherung des Gemeindelebens, aber auch des Stadtbildes verspricht.

DR. HORST KÖHLER

ANKÜNDIGUNG

GOTTESDIENST MIT REISESEGEN

Zur Zeit des Redaktionsschlusses dieses Gemeindebriefs gab es in Sachen Pandemie-lage neue Hoffnung. Die Inzidenzzahlen in Soest wurden mit jedem Tag niedriger und die Landesregierung hat neue Lockerungen angekündigt. In der Hoffnung, dass sich diese positive Entwicklung fortsetzt, möchten wir Sie und euch einladen zu unserem Gottesdienst mit Reisesegen vor den Sommerferien - egal, ob es nun in diesem Jahr auf Reisen geht oder nicht.

Eventuelle Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte - wie immer - kurzfristig der Tagespresse oder unserer Homepage. Ansonsten sehen wir uns wie folgt:

GOTTESDIENST MIT REISESEGEN

SONNTAG, 27. JUNI 2021

10 UHR

**AUF DER WIESE „NEBEN DER WIESE“
(WIESENKIRCHE)**



KONFIS NORD: IMMER SCHÖN FLEXIBEL BLEIBEN

In Corona-Zeiten muss man ja immer wieder Pläne verändern, neu ausrichten und dann am Ende etwas völlig anderes durchführen. Ganz besonders hat das unsere Konfis und ihre Familien getroffen.

Nach den Sommerferien sind wir mit der neuen Gruppe froh und gut gelaunt gestartet: Wir haben so viele Stunden wie möglich draußen verbracht und schnell gemerkt, wie viel Spaß wir bei der Vorbereitung auf die Konfirmation haben. Höhepunkt war ein Workshop mit anschließendem Gottesdienstbesuch am Reformationstag. Leider war das für uns auch für lange Zeit das letzte Treffen in Präsenz, denn ab November begannen die langen Monate des Lockdowns in seinen verschiedenen Varianten. Zu Anfang haben wir Kontakt per Brief und Mail gehalten; ab Januar haben wir angefangen mit der KonApp zu arbeiten, die von der Deutschen Bibelgesellschaft für die Arbeit mit Konfi-Gruppen

entwickelt wurde. Seit Februar schließlich haben wir uns wöchentlich zu „Zoom-Konferenzen“ getroffen. So haben wir es die ganze Zeit geschafft, Kontakt zu halten, aber was uns am meisten gefehlt hat, das waren die Treffen in der Gruppe, die kleinen Gespräche nebenbei...

Gerade denken wir mit den Familien der Konfis darüber nach, ob es bei den geplanten Konfirmationsterminen im Juni bleiben kann. Wir hoffen, dass wir einen guten Weg zur Konfirmation finden und bemühen uns, trotz aller Einschränkungen so viele gemeinsame Erlebnisse wie möglich zu schaffen.

Ein Lichtblick dabei war die gemeinsame Andacht unter freiem Himmel am 2. Mai. Endlich konnten wir mal wieder zusammenkommen und uns sehen; da haben noch nicht einmal der notwendige Mundschutz, der Regen und die kühlen Temperaturen gestört.

KAI HEGEMANN



Endlich ein Wiedersehen bei der Outdoor-Andacht im Mai.



DIAKONIESAMMLUNG 2021

Liebe Gemeindemitglieder,
ein turbulentes und schwieriges Jahr 2020 liegt hinter uns. Das Corona-Virus hat uns vor viele Herausforderungen gestellt. Ein normales Leben - so wie wir es kennen - ist seitdem nicht mehr möglich. Viele Menschen mussten einschneidende Veränderungen hinnehmen - Verluste von geliebten Verwandten, Jobverlust, keine Besuche mehr bei Freunden und Familie, um nur einige wenige Einschnitte zu nennen.

„Lasst uns aufeinander acht haben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken“

(Hebr. 10,24)

Wenn uns das Virus eines gelehrt hat, dann das, was auch bereits bei den Adressaten der Hebräer geschrieben steht. Das Jahr 2020 hat uns gezeigt wie wichtig es ist, aufeinander achtzugeben: zum Schutz vor Ansteckungen, bei der Einkaufshilfe oder gegen Vereinsamung. Und immer wieder daran zu erinnern - anzuspornen -, was für Hilfen und Maßnahmen „Not-wendig“ sind.

„Du für den Nächsten“ - so lautet das Motto auch bei der Diakoniesammlung. Auch in diesem Jahr 2021 dürfen wir nicht müde werden auf unsere Nächsten zu achten und uns gegenseitig anzuspornen.

Das ist auch Aufgabe der Diakonie: Achtgeben und Anspornen, dass es in unserer Gesellschaft sozial und gerecht zugeht. Doch ohne Sie und Ihre Hilfe wäre diese Arbeit der Diakonie nicht möglich.

Darum bitte ich Sie auch weiterhin um Ihre Unterstützung für diakonische Arbeit in Ihrer Gemeinde, in Ihrer Region und überregional im Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe.

Seien Sie dabei - für den Nächsten.
Mit herzlichen Grüßen

PFARRER CHRISTIAN HEINE-GÖTTELMANN

VORSTAND DES

DIAKONISCHEN WERKES RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE E.V.

DU FÜR DEN NÄCHSTEN
Sommersammlung der Diakonie
vom 5. bis 26. Juni 2021

Im letzten Jahr um diese Zeit blickten wir noch hoffnungsvoll auf das kommende Jahr 2021: Zum jetzigen Zeitpunkt sollte wieder etwas Normalität eingekehrt sein. Stattdessen haben wir uns heute mit unserer „neuen“ Normalität arrangiert. Die großen Herausforderungen des zurückliegenden Jahres sind für uns Alltag geworden. Eine gewisse „Müdigkeit“ hat sich eingestellt. Trotzdem oder gerade deshalb müssen wir uns dieser Müdig-

keit entgegenstellen. Wir dürfen nicht müde werden für unseren Nächsten da zu sein und uns auch weiterhin anzuspornen, denjenigen zu helfen, die unsere Hilfe dringend benötigen. Auch die Diakonie wird nicht müde und ist trotz der schwierigen Lage für ihre Nächsten da.

Durch Ihre Unterstützung bei der Diakoniesammlung kann viel bewegt werden. Viele Familien sind im letzten Jahr in finanzielle Nöte geraten. Durch Kurzarbeit oder gar Jobverlust wurden die Einkäufe des täglichen Lebens schon zur großen Herausforderung. Durch Homeschooling wurde eine gewisse technische Ausstattung nötig. Durch Ihre Beteiligung an der Diakoniesammlung kann diesen Familien geholfen werden, sowohl direkt durch Sachspenden, als auch durch Beratung, wie Sie ihre Ansprüche gegenüber Ämtern geltend machen können.

Nicht nur die Familien wurden vor digitale Herausforderungen gestellt. Besuche in Seniorenheimen und Pflegeeinrichtungen waren durch Social Distancing nicht mehr möglich. Um diese Personen vom Leben nicht auszuschließen, greift auch hier die Diakonie ein. Tablets konnten angeschafft werden, wodurch die pflegebedürftigen Menschen Kontakt zu Ihren Familien und Freunden aufnehmen konnten und das Pflegepersonal konnte entsprechend der neuen Bedürfnisse geschult werden.



Doch was ist mit denen, die es ohnehin - auch ohne Corona - in unserer Gesellschaft schon schwer haben? Für Obdachlose stellt diese Zeit eine große Herausforderung dar - keine Not-Unterkunft, keine Mahlzeiten. Durch Ihre Beteiligung kann diesen benachteiligten Menschen weiterhin geholfen werden, zum Beispiel durch spezielle Mahlzeitenausgaben. Die

Diakonie achtet darauf, dass neue gesetzliche Regelungen nicht zum Nachteil für diese Personengruppe werden können.

Du für den Nächsten

Jeder Euro hilft! Schon mit einer Spende von 2,50 Euro kann die Diakonie einem Kind aus einer finanzschwachen Familie ein warmes Mittagessen zubereiten. 10 Euro ermöglichen, die Versorgung der Menschen, die nicht zu Hause bleiben können. Die Menschen, die draußen leben, erhalten warme Kleidung und Schuhe, Rucksäcke, Wasserflaschen und viele andere wichtige Dinge. Und für 30 Euro können Senioren in finanzieller Not durch Lieferung von Mahlzeiten und Einzelfallhilfen, beispielsweise Medikamente, unterstützt werden.

(Das sind nur Beispiele, wie Ihre Spende eingesetzt werden kann. Ihre Gemeinde oder Ihr Diakonisches Werk können Spenden auch für andere diakonische Zwecke nutzen.)

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur Diakoniesammlung?

Schreiben Sie eine E-Mail an:
sammlung@diakonie-rwl.de

oder postalisch an:
Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.
- Diakonie RWL
Lenastr. 41, 40470 Düsseldorf

Diakoniesammlung - Du für den Nächsten

Die Diakoniesammlung hat eine lange Tradition. Seit mehr als 70 Jahren führen evangelische Kirchengemeinden Sammlungen zu Gunsten diakonischer Arbeit durch. Die Diakoniesammlung ist gleichzeitig eine der größten Spendensammel-Aktionen in der evangelischen Kirche. Allein im Gebiet der drei Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe beteiligen sich jedes Jahr mehr als 500 Gemeinden, die rund 1,5 Millionen Euro an Spenden sammeln.

Das Besondere an der Diakoniesammlung: Eine Spende wirkt dreifach! Ihre Spende wird aufgeteilt. 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt. Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe - Diakonie RWL für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt. Zum Beispiel für die Kampagne „Fairer Wohnraum für alle“.

Das heißt, Ihre Spende bei der Diakoniesammlung ist 1. direkte Hilfe für Bedürftige vor Ort, ist 2. eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte und ist 3. eine Förderung von überregionaler Arbeit der Diakonie.

DIAKONIE RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE E. V.

WO FINDE ICH INFOS ZUR EMMAUS-GEMEINDE?

Aktuelle Infos, Ankündigungen sowie Terminänderungen entnehmen Sie bitte der *Tagespresse*.

Außerdem finden Sie wichtige Informationen, alles zum Gemeindeleben und die Onlineversion unseres *Gemeindebriefs* auf unserer Gemeinde-Homepage:

www.emmaus-soest.de

Dort können Sie sich auch für unseren monatlichen *Newsletter* anmelden.

Weiterhin finden Sie interessante Inhalte auf unserer *Facebook-Seite: @emmausgemeindesoest*



Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs „*Gemeinsam unterwegs*“ erscheint voraussichtlich zur Adventszeit 2021. Sie können sich vorstellen uns bei der Arbeit am Gemeindebrief zu unterstützen oder haben eine Idee für einen Beitrag?

Dann melden Sie sich gerne bei uns:

gemeindebrief@emmaus-soest.de

Wir nehmen Abschied von AXEL STEINBRINK

18. APRIL 1951 - 26. FEBRUAR 2021

Sieben Wochen vor seinem 70. Geburtstag ist Axel Steinbrink gestorben. Obwohl ihn eine lange Zeit der Krankheit plagte, erschien das doch wie ein unzeitiger Abbruch.

Im tieferen Rückblick allerdings gibt es viele Anzeichen, dass sein Lebenskreis im Begriff war, sich zu schließen. Axel war voller innerer Aktivität: Er gab aus dem Reichtum seiner Lebens- und Glaubenserfahrung gerne und in großer Offenheit Anteil. Er war mit vielen Menschen in Kontakt und ließ sie hineinsehen in das, was ihn bewegte. Immer mehr sprach er von der innigen Beziehung zum drei-einen Gott - und dabei spürte man, dass er damit am Kern seines Lebens war. *„Die unendliche Liebe Gottes, die die ganze Welt umfasst und bewegt und vollendet - und auch mich mitnimmt - das ist das Erste und Letzte“*, sagte er immer wieder. In dieser Bewegung der Liebe fand Axel das Leben, das Glück, die Erfüllung. Sie gab ihm die Kraft für das, was sein Leben ausmachte: seine Familie, seine vielen Freunde und Freundinnen, die Schule und die Schülerinnen und Schüler, die Gemein-



de Gottes in der ganzen Vielfalt, die Axel wahrnahm, das Denken und Diskutieren und die gemeinsame Suche nach dem Weg des Glaubens. Die weite, grenzenlose Liebe Gottes prägte in ihm eine große Weite, die er als Brückenbauer und als ermutigender und verbindender Mensch lebte. Viele Menschen in Soest und weit darüber hinaus denken mit Freude an ihn und verdanken ihm viel. Natürlich war Axel begrenzt, wie das jeder Mensch ist, aber sein Leben

ist ein Hinweis und eine Predigt der unendlichen Liebe Gottes.

Nun hat diese unendliche Liebe Axel nach Hause gerufen. Als er gerade gestorben war, fiel mein Blick auf das Gebetsarmband aus verschiedenen Perlen an seinem Handgelenk und da besonders auf die größte und schönste der Perlen, die so genannte Gottesperle. Sie lag oben auf und strahlte. Axel betete oft die Worte, die Bischof Martin Lönnebo dazu geprägt hat: *„Du bist grenzenlos, ewig. Du bist nahe. Du bist Licht. Und ich bin dein.“* Die unendliche Liebe Gottes hat Axel Steinbrinks Leben bewegt, erfüllt, geheilt und vollendet.

FRIEDEMANN KÖLLING, PFARRER

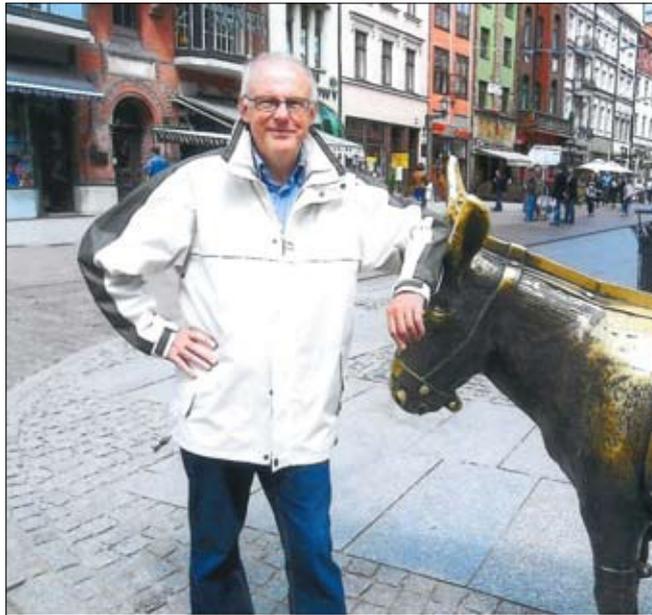
Wir nehmen Abschied von JOCHEN GROTE

Am 9. Mai 2021 ist nach schwerer Krankheit Jochen Grote im Alter von 77 Jahren verstorben.

Vielen Besuchern der Wiesenkirche war er sicher bekannt, ohne dass sie seinen Namen kannten. Denn Jochen Grote war für viele Jahre „Kirchenmaus“; er freute sich über Besucher, gab gerne Auskunft und strahlte dabei immer eine große Freundlichkeit und Gelassenheit aus.

Mit viel Hingabe und Sorgfalt kümmerte er sich um die Bestellung von Postkarten und kleinen Kirchenführern - besonders am Herzen lag ihm das Gästebuch der Wiesenkirche.

Unsere Begegnungen fanden fast immer in der Wiesenkirche oder ihrem Schatten statt; zu den besonderen gemeinsamen Erlebnissen gehörten auch die Ausflüge des Dombauvereins: Jochen Grote liebte das Reisen und hatte selbst die Gabe,



für andere Reisen zu organisieren; außerdem war er zu Hause in der Welt der Bücher.

Ich bin dankbar für viele Begegnungen und kleine Tipps von Jochen Grote, so etwa die freundliche Aufforderung: „Herr Pfarrer, wir haben ein neues Gästebuch in der Wiesenkirche! Denken Sie daran, eine Widmung hinein-zuschreiben?“ Ich habe gerne Folge geleistet.

Am 14. Mai haben wir in einer Trauerfeier in der Wiesenkirche Abschied von Jochen Grote genommen. Mit seiner Frau Bärbel und seinem Sohn Christian sind wir traurig über den Abschied und zugleich dankbar für die gemeinsame Zeit. Trost gefunden haben wir in einem Wort des Propheten Jesaja: „*Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil.*“ (Jesaja 12, 2)

KAI HEGEMANN, PFARRER

ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE

UNSERE PFARRER:

Thomas Gano

Düsterpoth 9
59494 Soest
Telefon: 02921 - 380554
E-Mail: gano@emmaus-soest.de

Kai Hegemann

Wiesenstr. 26
59494 Soest
Telefon: 02921 - 13251
E-Mail: hegemann@emmaus-soest.de

Friedemann Kölling

Hamburger Str. 3
59494 Soest
Telefon: 02921 - 73327
E-Mail: koelling@emmaus-soest.de

Stefan Weyer

Steinkuhlenweg 1
59494 Soest
Telefon: 02921 - 73401
E-Mail: weyer@emmaus-soest.de

GEMEINDEBÜRO:

Elke Bastert

Am Hohnekirchhof 1
59494 Soest
Telefon: 02921 - 3440050
E-Mail: buero@emmaus-soest.de

Karin Schüller

Am Hohnekirchhof 1
59494 Soest
Telefon: 02921 - 2253
E-Mail: buero@emmaus-soest.de

Jugendreferent

Johannes Ritter
Mobil: 0176 - 55582961
E-Mail: ritter@emmaus-soest.de

Koordination Kirchenmusik und Kulturarbeit

Karola Kalipp
Telefon: 02921 - 65083
E-Mail: kalipp@emmaus-soest.de

Gemeindebrief

Ariane Kaiser
E-Mail: gemeindebrief@emmaus-soest.de

Homepage

Karin Schüller
Telefon: 02921 - 2253
E-Mail: buero@emmaus-soest.de

ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE

Küster:

Hohne- + Wiesenkirche

Andreas Eckhoff
Telefon: 02921 - 5902842
Mobil: 0160 - 97025240
a.eckhoff@emmaus-soest.de

Johanneskirche

Dieter Pinther
Telefon: 02921 - 3193343
pinther@emmaus-soest.de

Thomäkirche

Christian Sawatzki
Telefon: 02921 - 74841
sawatzki@emmaus-soest.de

Gemeindekoordinator Wiese

Burkhard Schmücker
Mobil.: 0160 4430367

Mini- & Kinder-Gottesdienst (Johanneskirche)

Johannes Ritter
Mobil: 0176 - 55582961
eMail: ritter@emmaus-soest.de

Kindertanzgruppe Dab Dabedido

Johannes Ritter
Mobil: 0176 - 55582961
eMail: ritter@emmaus-soest.de

Kindergottesdienst (Hohne-& Wiesenkirche)

Christel Niederschuh
Telefon: 02921 - 8653

Kindergottesdienst-Mitarbeiterkreis

Christel Niederschuh
Telefon: 02921 - 8653

Punkt 5-Vorbereitungsteam

Melanie Krilleke
Telefon: 02921 - 6854119

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jungschar

Johannes Ritter
Mobil: 0176 - 55582961
eMail: ritter@emmaus-soest.de

Jugendkreis "TaG"

Johannes Ritter
Mobil: 0176 - 55582961
eMail: ritter@emmaus-soest.de

FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Gebetstreffen Johanneskirche

Erika Krüger
Telefon: 02921 - 3709132

Brot und Wein – unser Stärkungsraum

Katharina Haubold
eMail: haubold@emmaus-soest.de

ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE

FÜR ERWACHSENE

A&O Frühstück

Pfarrer Thomas Gano

Telefon: 02921 - 380554

eMail: gano@emmaus-soest.de

Bibelgesprächs- und Gottesdienstvorbereitungskreis

Pfarrer Thomas Gano

Telefon: 02921 - 380554

eMail: gano@emmaus-soest.de

Gebetskreis

Kontakt: Klaus Matthias

Telefon: 02921-81881

Gesprächskreis der Frauen

Kontakt: Annette Gano

Telefon: 02921- 30554

Abendkreis (Wiese)

Gudrun Bessert

Telefon: 02921 - 61490

Herrenfrühstück St. Thomä

Oswald Jahnig

Telefon: 02921 - 82975

Bibelgesprächskreis

Ursula Düspohl

Telefon: 02921 - 77425

mittendrin-Gottesdienstgruppe

Anne Glaremin

Telefon: 02921 - 13851

Karola Kalipp

Telefon: 02921 - 65083

eMail: kalipp@emmaus-soest.de

Kirchenmäuse (Wiese)

Angelika Kehlbreier

Telefon: 02921 - 77897

Kirchenführungen Wiesenkirche

Eckhardt Reichhardt

Telefon: 02921 - 8744

Kirchenaufsicht + Führungen Hohnekirche

Dirk Elbert

Telefon: 02921 - 961919

St. Maria in Pratis Stiftung

Dr. Judith Tornau-Opitz

Telefon: 02921 - 4248

eMail: tornau@helimail.de

FÜR SENIOREN

Senioren-Frühstückskreis

Pfarrer Thomas Gano

Telefon: 02921- 380554

eMail: gano@emmaus-soest.de

Sport & Spiel für Senioren

Elke Kleinegger

Telefon: 02921 - 81397

Senioren-Nachmittag

Pfarrer Thomas Gano

Telefon: 02921 - 380554

eMail: gano@emmaus-soest.de

ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE

MUSIK

Emmaus-Kantorei

Karola Kalipp

Telefon: 02921 - 65083

eMail: kalipp@emmaus-soest.de

Gospelchor

Sanna Streitberg

Telefon: 02921 - 2740

Pfarrer Stefan Weyer

Telefon: 02921 - 73401

eMail: weyer@emmaus-soest.de

Trommelgruppe

(Anmeldung erforderlich)

Regina Höpner (auch für Anmeldungen)

Telefon: 02921 - 345645

eMail: trommeln@emmaus-soest.de

Jugend-Band Hashtags

eMail: hashtags@gmx.de

PREDIGTEN PER TELEFON 02921 - 9817701

„Hilfe mit Herz“

Mobil: 01520 - 1797018

„Hilfe mit Herz und Hand“

Evelyn Kühnstetter

Mobil: 0151 - 46794291

Infos zu den **Hauskreisen** sind zu finden unter:
www.emmaus-soest.de > Gemeindeleben > Hauskreise

Bitte beachten Sie: Aufgrund der Corona-Pandemie stand das Gemeindeleben zu Redaktionsschluss größtenteils still. Aus diesem Grund haben wir an dieser Stelle keine Treffzeiten und Orte angegeben. Erfragen Sie diese bitte bei Interesse – und wenn die Lockerungen der Bundes- bzw. Landesregierung es wieder zulassen – bei den jeweils genannten Ansprechpartnern. Vielen Dank.

KINDERN ZUKUNFT SCHENKEN: BROT FÜR DIE WELT BITTET UM UNTERSTÜTZUNG

Weihnachten feiern im Schatten der Pandemie - das hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Aber trotz aller Erschwernisse des Lebens können wir auf ein weitgehend gut funktionierendes Gesundheitssystem vertrauen und brauchen nicht um die Versorgung mit Lebensmitteln bangen.



Das sieht in vielen Teilen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas ganz anders aus: Corona verschärft dort auf vielfache Weise den täglichen Kampf ums Überleben. Viele Menschen arbeiten als Tagelöhner, Müllentsorger oder Kleinhändler*innen. Die Mehrheit von ihnen kann aufgrund der Lockdowns kein Einkommen mehr für ihre Familien erwirtschaften, sie verfügen weder über Ersparnisse noch gibt es soziale Absicherung. Weil die Schulen geschlossen sind, können Millionen Kinder nicht an den Schulspeisungen teilnehmen, für viele die einzige Mahlzeit am Tag.

Brot für die Welt bittet am Heiligabend traditionell um die Kollekte der Gottesdienstbesucher*innen. Sie ist ein wichtiger Beitrag, um weltweit viele Projekte zu ermöglichen, die in diesem Jahr unter dem Motto „Kindern Zukunft schenken“

stehen und die angesichts der Pandemie besonders dringend gebraucht werden. Der Ausfall der Präsenzgottesdienste hat nun leider auch den überwiegenden Ausfall der Kollekte bedeutet.

Brot für die Welt bittet daher herzlich um Unterstützung, damit die Projekte weitergeführt werden können und so Kindern Zukunft geschenkt werden kann, wie z.B. in Sierra Leone. Dort muss jedes zweite Kind zum Lebensunterhalt der Familien beitragen. Die Organisation SIGA ermöglicht den Kindern und Jugendlichen, in die Schule zu gehen und unterstützt die Familien dabei, ihr Einkommen zu erhöhen. Wegen der Corona-Pandemie findet der Unterricht draußen statt.

Brot für die Welt sagt herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

MARGOT BELL, EHRENAMTSKOORDINATORIN, PFRN. I.R.

SPENDENKONTO: BROT FÜR DIE WELT

IBAN: DE10 1006 1006 0500 500 500

BIC: GENODED1KDB

BANK FÜR KIRCHE UND DIAKONIE

Fotonachweis: SIGA/Brot für die Welt

GARTENAKTION 2021

Zu den wenigen Dingen, die man auch zu Corona-Zeiten bedenkenlos tun kann, gehört die Arbeit im Garten (sofern man genug Abstand zu den anderen fleißigen Menschen hält).

So hat es sich unser Küster Andreas Eckhoff auch in diesem Jahr wieder nicht nehmen lassen, zur Frühjahrs-Gartenaktion rund um die Wiesenkirche einzuladen. Ursprünglich sollte es schon Ende März losgehen, wegen des schlechten Wetters fand die Aktion dann am 17. April statt.

Schon früh am Samstagmorgen machten sich mehr als ein Dutzend Gartenfreunde an die Arbeit: Die Reste der Weihnachtsbäume wurden zerlegt, das alte und trockene Laub entfernt und die Beete verschönert - nebenbei wurde auch noch ein Igel in seinem Winterquartier überrascht, aber natürlich in Ruhe und Frieden gelassen.

Schon früh am Samstagmorgen machten sich mehr als ein Dutzend Gartenfreunde an die Arbeit: Die Reste der Weihnachtsbäume wurden zerlegt, das alte und trockene Laub entfernt und die Beete verschönert - nebenbei wurde auch noch ein Igel in seinem Winterquartier überrascht, aber natürlich in Ruhe und Frieden gelassen.

Zum Glück gab es auch wieder ein kräftiges Frühstück (ein herzliches Dankeschön an Tina und Conny!), sodass der aufgestellte Container sich im Laufe von drei Stunden mit Grünschnitt füllte und auch die restliche Arbeit getan war. Wie schön, dass die „Wiese neben der Wiese“ perfekt hergerichtet war für die Freiluftgottesdienste im Frühjahr und Sommer.



Wir freuen uns schon auf die Herbstaktion, zumal unser Küster mal wieder eine großartige Idee hatte: Beim nächsten Mal starten wir erst am Mittag, dann kann man nicht nur ausschlafen, sondern sich nach getaner Arbeit auch noch rund um den Grill versammeln und den Arbeitstag gemütlich ausklingen lassen. Wir sind gerne wieder dabei!!!

KAI HEGEMANN





KINDERGOTTESDIENST: ZWEI TEAMS ZIEHEN AN EINEM STRANG

„Wann ist denn endlich wieder Kindergottesdienst?“ Diese Frage können wir zum Glück ganz einfach beantworten: „Nächsten Sonntag!“ Wir können uns zwar immer noch nicht vor Ort treffen, aber es gibt an jedem Sonntag einen neuen Kindergottesdienst über unsere Homepage: www.emmaus-soest.de.

Dabei profitieren wir davon, dass wir gleich zwei Kigo-Helferteams haben: Eines im Süden, das eigentlich Gottesdienste im Johannes-Gemeindehaus plant und feiert, und eines im Norden, das in „Hohne und Wiese“ zu Hause ist.

Wir haben sehr schnell den dringenden Wunsch gespürt, auch in Corona-Zeiten Kindergottesdienst anzubieten. Gewünscht - getan. Seit Monaten treffen wir uns jetzt regelmäßig in

Zoom-Konferenzen, um unsere Gottesdienste zu planen. Eines ist uns dabei sehr schnell wichtig geworden: Dass die Mitarbeitenden aus beiden Teams in den Gottesdiensten sichtbar und hörbar sind; unsere Kinder und Familien freuen sich über vertraute Gesichter und Stimmen. So gibt es weiterhin zwei Teams mit all ihren Begabungen und dem Wunsch, bald wieder vor Ort zu feiern; und zugleich die spannende Frage, was „die anderen“ sich wohl diesmal ausgedacht haben.

Zu Ostern haben wir uns eine Postkartenaktion als Ostergruß für alle unsere Kinder ausgedacht; außerdem einen gemeinsamen Ostergruß, der hier auf dem Foto festgehalten ist. Also: Kindergottesdienst ist auch am nächsten Sonntag - und hoffentlich bald auch wieder vor Ort!

KAI HEGEMANN